

MILBEN, WANZEN, PILZE, KOLIBAKTERIEN

WIE SAUBER SIND UNSERE HOTELBETTEN

Hotels in New York und London leiden seit Monaten unter einer Bettwanzenplage. In norddeutschen Hotelbetten wimmelt es laut einer Studie nur so von Kolibakterien, Schimmelpilzen und Hausstaubmilben. Wie sauber sind unsere Hotelbetten? «Hotelier» sprach mit dem Schlafkomfort- und Hygienespezialisten Philipp Hangartner (48) von der Swissfeel AG, die jetzt ein für die Schweiz völlig neuartiges Matratzenreinigungsmodell für Hotelbetriebe lanciert hat.

Text: Hans R. Amrein
Bilder: Susanne Seiler

Philipp Hangartner untersucht im Steigenberger Hotel Bellerive au Lac in Zürich Kissen und Matratzen. Das Vierstern-Boutique-Hotel setzt auf Swissfeel-Produkte und Swissfeel-Service, um den Gästen jederzeit saubere, hygienisch einwandfreie und bequeme Betten bieten zu können.

Laut einer deutschen Studie wimmelt es in den Hotelbetten zwischen Berlin und München von Kolibakterien, Schimmelpilzen, Hausstaubmilben und anderen Unappetitlichkeiten. Wie sieht das in Schweizer Hotels aus?

Da die Schweiz und Deutschland vergleichbare Gäste- und Managementstrukturen haben, kann davon ausgegangen werden, dass hier in etwa die gleichen Resultate herauschauen. Interessant ist, dass bei Hygieneuntersuchungen in Hotels der Inhalt der Matratzen in der Regel nicht überprüft wird. Unter, neben und über dem Bett wird alles angeschaut – aber wie sich Matratzen und Kissen innen präsentieren, ist kein Thema.

Sind sich die Hoteliers des Problems mit der Bett-Hygiene bewusst – oder wird das Thema eher heruntergespielt oder gar totgeschwiegen?

Meine Erfahrung zeigt, dass die Hoteliers das Problem kennen, aber nicht gerne darüber sprechen.

Und warum das?

Ganz einfach: Es gab bis jetzt keine wirkliche Lösung! Das Alter der Matratzen scheint das «Bankgeheimnis» der Hotelbranche zu sein. Ganz anders ist das in der Küche.

Würde es dort keine so strengen Auflagen geben, die ständig kontrolliert werden, wäre es um Hygiene und Gesundheit vielerorts schlecht bestellt. Die Branche ist sich dessen auch bewusst und hat sich eigene Regeln auferlegt. So ist die Matratzenhygiene bei der Klassifizierung von Hotels heute ein Kriterium.

«Der Feind im Bett», hat die österreichische Kronen-Zeitung getitelt, als es um die Bett-Hygiene in Salzburger Hotels ging. Dabei geht es vor allem um die Hausstaubmilben. Denn Milbenkot führt zu Allergien. Sind Milben auch in Schweizer Hotels ein Problem?

Milben finden Sie in fast jeder Matratze und in fast jedem Kissen, denn diese winzigen Lebewesen ernähren sich vom «Abfall» des Menschen (Hautschuppen, Haare, Schweiß). In einem Gramm Hausstaub leben bis zu 4000 Milben. So gesehen, lassen sich Milben in Hotelzimmern (aber auch in der eigenen Wohnung) gar nicht vermeiden, auch wenn man sie regelmässig beseitigt. Die kommen immer wieder!

Man kann gegen Hausstaubmilben also gar nichts tun?

Nein. Wenn man aber Bettwäsche, Matratze und Bettgestell regelmässig und richtig reinigt, kann man die Population der Milben in Grenzen halten, so dass wir ihre Anwesenheit gar nicht bemerken.

Milben werden erst dann zum Problem, wenn man es mit der Hygiene nicht so genau nimmt.

Hotels in New York und London leiden derzeit unter einer Wanzen-Epidemie. Wie ist das in Zürich, Basel oder Bern?

Wanzen sind nicht einfach da, sie werden von den Gästen sozusagen als blinde Passagiere in die Hotels mitgebracht. Die kleinen Insekten springen ins Gepäck und hüpfen in einem hiesigen Hotel wieder heraus. Überall in den Industriestaaten taucht die Wanze neuerdings wieder auf. Da Schweizer Hotels viele internationale Gäste beherbergen, kann man davon ausgehen, dass Wanzen auch hier ein Thema sind. Doch welche Hausdame oder Putzfrau denkt bei einem schwarzen Punkt am Bilder- oder Bettrahmen schon an Wanzenkot?

Wie können sich Hotels denn gegen die unliebsamen Bettgenossen schützen?

Neben der neuartigen Swissfeel-Methode kommen derzeit drei Reinigungs- oder Präventionsmethoden zur Anwendung:

Saugen: Mit einem leistungsstarken Industrie-Staubsauger wird die Oberfläche der Matratze gesaugt. Man entfernt nicht mal 50 Prozent der Milben und Schmutzartikel. Doch was geschieht mit der anderen Hälfte? Das Gewebe der Matratze wird während des Saugens stark belastet (geöffnet) und ist mit der Zeit nicht mehr widerstandsfähig. Fazit: Milben und Schmutz dringen noch leichter in die Matratze ein.

Encasings (Einsatz von allerdichtenden Zwischenbezügen): Dank solcher Bezüge dringt sicher weniger Schmutz und Ungeziefer in die Matratze ein. Nachteil: Luftzirkulation und Liegekomfort werden zum Teil beeinträchtigt. Encasings sind zwar durchaus milbendicht, aber sie verhindern nicht, dass die Matratze durch Körperflüssigkeiten und andere Substanzen verunreinigt und feucht werden kann. Liegt eine solche Verschmutzung vor, unterbindet das Encasing die Belüftung zum Austrocknen, womit die Gefahr der Schimmelbildung steigt.

Chemische Behandlung (Innenprägnierung): Tatsache ist, dass die Chemikalien in der Matratze bleiben. Wer schläft schon gerne auf giftigen, chemischen Substanzen?

Konkret: Was verspricht denn Erfolg?

Vorerst noch etwas Grundsätzliches: Hausstaubmilben, Pilzsporen und Bakterien sind unsere täglichen Begleiter. Man wird sie nie völlig beseitigen können! Was die Bett-Hygiene betrifft, gibt es nur eine wirksame Methode: Bettutensilien (Wäsche) und Bettumfeld (Gestell, Teppiche) regelmässig und gründlich reinigen, beziehungsweise waschen. So werden Bakterien, Milben und anderes Ungeziefer beseitigt. Es reicht >

also nicht, nur die Bettwäsche zu waschen! Auch Kissen, Duvets, Matratzen, Polsterbetten und andere Materialien müssen in den Reinigungsprozess einbezogen werden. Was die Bettwanzen betrifft: Auch kleinste Ritzen im Bettgestell sollten regelmässig kontrolliert werden.

Kontrolle ist das eine, aber wie kann man die Bettwanzen wirksam bekämpfen?

Hotels, die in ihren Betten Wanzen feststellen, sollten professionelle Hilfe anfordern. Der Schädlingsbekämpfer erstellt zusammen mit dem Hotel einen Massnahmenplan und spürt die Orte auf, wo sich die Wanzen tagsüber versteckt halten. Und dann gilt es, alle beweglichen Textilien – inklusive Matratze – bei 60 Grad zu waschen und anschliessend bei hoher Temperatur zu trocknen, um Wanzen und deren Eier zuverlässig abzutöten. Die Alternative: Man friert das Bett für zwei Tage bei minus 20 Grad ein. Wo das nicht möglich ist, drängt sich eine thermische Entsorgung auf, um die Verbreitung der Wanzen zu vermeiden. Fazit: Die Matratzen landen in der Müllverbrennung.

Das muss nicht sein, denn Sie bieten ja eine für die Schweiz neuartige Matratzenreinigung für Hotelbetriebe an. Die Reinigung garantiert, dass Milben, Wanzen und andere Schmutzpartikel vollständig eliminiert werden. Wie geht das?

Grundsätzlich kann unser Swissfeel-System mit dem Prozess eines Wäscheservices verglichen werden. Die schmutzigen Hotelmatratzen werden über eine Logistikkette bei Bedarf oder nach Vereinbarung durch saubere Matratzen ersetzt, gewaschen und später im Hotel wieder eingesetzt. Vorteil: keine Leerstände, kalkulierbare Kosten, garantierte Sauberkeit. Wir bieten aber nicht nur eine neuartige Reinigungsmethode an, sondern auch einen neuen Matratzentyp, der sich bei 60 Grad waschen lässt und höchsten Schlafkomfort garantiert.

Und die konkreten Vorteile für den Hotelier?

Warum sollen Hoteliers nicht auch die Matratzen mieten? So wie Bett- und Frotteewäsche? Die Vorteile liegen auf der Hand: immer saubere, hygienisch einwandfreie Matratzen, kalkulierbare Kosten, keine Leerstände wegen verschmutzter Matratzen sowie keine vorzeitige Entsorgung bei starker Verschmutzung und damit Verlust der Investition. Der Hotelier spart dank dieser Methode sogar Geld – und das bei gleichzeitiger Mehrleistung.

Laut Studien übernachten im Schnitt 60 bis 200 verschiedene Personen in einem Hotelbett. Wie oft sollten denn Hotelmatratzen gereinigt werden?

Wir empfehlen den Hoteliers, die Matratzen alle 18 Monate durch uns reinigen zu lassen. Ist die Matratze stark verschmutzt oder von Milben und anderem Ungeziefer befallen, drängt sich eine sofortige Reinigung auf. Dies passiert im direkten Austausch durch frische Matratzen, damit keine Leerstände entstehen. **H**

Hotelier news

BETTWANZENPLAGE IN LONDONER HOTELS

Nachdem es im vergangenen Jahr in New York zu einer «Wanzen-Epidemie in den Hotelbetten» (New York Times) kam, breiten sich die Schädlinge nun auch in London aus. «Bettwanzen und mehr Ekel», «in der Nacht von krabbelnden Bettwanzen geweckt» und «höllisch juckende Stiche» – so tönen Erfahrungsberichte von London-Reisenden auf dem Onlineportal Holidaycheck. Das Phänomen sei in der englischen Hauptstadt nicht neu, aber in letzter Zeit habe es sich zu einer regelrechten Bettwanzen-Invasion entwickelt, so die britische Zeitung Daily Express.

Bettwanzen sind kein Zeichen mangelnder Hygiene, sondern sind Folge der globalen Mobilität und des internationalen Tourismus. Die Tierchen nutzen die Koffer von Reisenden, um sich als blinde Passagiere auf Weltreise zu begeben. Wenn im Hotelzimmer ein Koffer auf dem Bett abgelegt wird, ist dies für mitreisende Bettwanzen eine ideale Gelegenheit, sich in dem Hotelbett einzunisten. Da sich Bettwanzen ausschliesslich von Blut ernähren, suchen sie in der Nacht den schlafenden Hotelgast auf und stechen ihn.

Für Hotelbetreiber sollte daher ein regelmässiger **Bettwanzen-Check** selbstverständlich sein. Hierzu zählt auch eine gute Schulung des Personals, damit ein Bettwanzen-Befall im Hotel möglichst frühzeitig erkannt wird.

Hotelier background

SCHWEISS, SPEICHEL, SPERMA ...

Ein Hotelzimmer wird nicht nur von Gästen bewohnt, sondern auch von Keimen. Das Ahrensburger Lefo-Institut für Lebensmittel- und Umweltforschung fühlte im Herbst 2009 fünf willkürlich ausgewählten Hotels in Norddeutschland hygienisch auf den Zahn. Das Ergebnis war für die Hotelbranche wenig erfreulich: Die Staubproben der Betten wiesen Rückstände von Schweiß, Speichel und Samenflüssigkeit auf, zudem wurden Pilze, Hefen und Kolibakterien gefunden. Grund für die hohe Konzentration an Ekligem war die unzureichende Reinigung der Matratzen. Da es sich bei den Studienobjekten nicht um Jugendherbergen oder Billighotels, sondern um gutbürgerliche und exklusive Hotels handelte, war die Betroffenheit in der Branche gross. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) betonte, dass die Ergebnisse keine Rückschlüsse auf die generellen Hygiene-Standards seiner Mitglieder zulassen – fünf Hotels seien nicht repräsentativ für die gesamte Branche. Zudem bestünden keine gesetzlichen Hygienevorschriften für Hotelbetten. Gleichwohl hat der deutsche Hotelverband seinen Mitgliedern den Einsatz von Matratzenschutzbezügen empfohlen.

Hotelier tipps

FÜNF REGELN ZUR BETT-HYGIENE IN HOTELBETRIEBEN:

1. Grundsätzlich nur Materialien verwenden, die waschbar sind, beziehungsweise richtig gereinigt werden können – das sollte auch für Matratzen gelten.
2. Alle Textilien sollten regelmässig gewaschen werden.
3. Zimmer gut lüften, um die Körperausdünstungen der Nacht und somit die Feuchtigkeit aus dem Zimmer zu bekommen (ideal um die 55 Prozent Luftfeuchtigkeit).
4. Zimmertemperatur ideal um 19 Grad – wenn es kälter ist, bindet die Luft weniger Feuchtigkeit und es kommt zu Schimmelbildung. Ist sie höher, schaffen wir schnell das ideale Brutklima für Milben. Abgesehen davon ist eine Raumtemperatur um die 19 Grad ideal zum Schlafen.
5. Auch das Bett muss ordentlich be- und unterlüftet werden. Daher sind geschlossene Bettkästen nicht ideal, ebenso Tagesdecken, die ein effizientes Durchlüften des Bettes verhindern.

Hotelier info



Philipp Hangartner
SWISSFEEL AG,
Zürich

DIE SWISSFEEL-REINIGUNG

In Abstimmung mit dem Hotel werden die zu reinigenden Matratzen durch den Swissfeel-Service abgeholt und durch frische ersetzt. Die unreinen Matratzen werden dann nach medizinischen Standards in einer speziellen Waschanlage und einem geschützten Verfahren vollständig gewaschen und danach getrocknet. Nach Abnahme der Kontrollprüfung werden die Matratzen hygienisch verpackt und dem Matratzenkreislauf von Swissfeel wieder zur Verfügung gestellt.

Swissfeel ist ein Schweizer Unternehmen, das auf der Basis eines viskoelastischen Mineralschaums Kissen, Matratzen, Matratzenauflager und ganze Gesundheits- und Komfortsysteme produziert. Firmenchef Philipp Hangartner: «Die Swissfeel-Memory-Foam-Technologie setzt auf einen neuartigen Hightech-Mineralschaum, der für ein Maximum an Erholung, Gesundheit und Hygiene sorgt. Swissfeel fertigt ihre Produkte nach höchsten Schweizer Qualitätskriterien und nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen.» Zudem bietet das Unternehmen der Hotel- und Pflegebranche einen für die Schweiz neuartigen Reinigungsservice an (siehe oben).

Um das Investitionsbudget eines Hotels zu entlasten, kann der Hotelier Matratzen, Kissen und andere Swissfeel-Produkte auch mieten (Hospitality Service Package).

www.swissfeel.com